

«ZUSAMMENWACHSEN»



LEITBILD MELCHSEE-FRUTT

November 2016

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
LEITSÄTZE	4
1. BEWIRTSCHAFTUNG	4
LEITSATZ	4
ERLÄUTERUNGEN	4
2. VERKEHR/TRANSPORT	5
LEITSATZ	5
ERLÄUTERUNGEN NACH ANSPRUCHSGRUPPEN	5
ERLÄUTERUNGEN NACH GEBIETEN	5
3. LANDSCHAFT	7
LEITSATZ	7
ERLÄUTERUNGEN NACH ZONEN	7
4. ÜBERREGIONALES ERHOLUNGSGEBIET	9
LEITSATZ	9
ERLÄUTERUNGEN	9
5. ÖKONOMIE	10
LEITSATZ	10
ERLÄUTERUNGEN	10
6. HOHE ÖKOLOGISCHE WERTSCHÖPFUNG	12
LEITSATZ	12
ERLÄUTERUNGEN	12
7. SOZIALES UMFELD	13
LEITSATZ	13
ERLÄUTERUNGEN	13
8. GÄSTENUTZEN	14
LEITSATZ	14
ERLÄUTERUNGEN	14
9. BETEILIGTE PARTEIEN	16

EINLEITUNG

Das Leitbild einer Organisation, in unserem Falle die Destination Melchsee-Frutt, formuliert kurz und prägnant den Auftrag (Mission), die strategischen Ziele über die kommenden 10 Jahre (Vision) und die wesentlichen Informationen bezüglich der Art und Weise ihrer Umsetzung (Werte). Das Dokument soll allen Interessenvertretern einen einheitlichen Informationsstand vermitteln und eine gemeinsame Orientierung geben, um Massnahmen aufeinander abgestimmt, erfolgreich und zielführend umzusetzen und eine breite Identifikation mit der Destination zu fördern und zu festigen. Das Leitbild gehört zum normativen Management der einzelnen Interessenvertreter und ist wesentliches Element der entsprechenden Corporate Identity.

Das vorliegende Papier veranschaulicht den Entstehungs- und Entwicklungsprozess zum finalen Leitbild und dokumentiert die Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Workshops und den nachfolgenden Diskussionen. Für die Verfasser ist es wichtig, die gemeinsam gefundene Sicht zu dokumentieren und diese authentisch widerzugeben.

Ein Vergleich dieses Leitbildes mit dem Entwicklungskonzept Melchsee-Frutt vom Sommer 2010, in Auftrag gegeben von der Gemeinde und Korporation Kerns, zeigt grosse Übereinstimmungen.

Ein wichtiger Teil des Entwicklungskonzeptes widmet sich den Aspekten der Raum- und Zonenplanung. Dieser hat verbindlichen Charakter für die Genehmigungsbehörde. Grosse und wichtige bauliche Projekte wurden in der Zwischenzeit gemäss Entwicklungskonzept umgesetzt. Ideen betreffend Entwicklung und Vermarktung der Destination wurden dagegen nicht umgesetzt. Ebenfalls blieb das im Entwicklungskonzept erwähnte Steuerungskomitee diesbezüglich ohne Wirkung.

Die Mitglieder der Strategieguppe anerkennen weiterhin die aufgeführten Aspekte und den definierten Rahmen der Raum- und Zonenplanung. Zum Teil werden diese im Leitbild ergänzt bzw. noch detaillierter beschrieben.

Mitglieder der Strategieguppe, welche auf Melchsee-Frutt direkt oder indirekt ein Unternehmen führen oder eine Dienstleistung anbieten, übernehmen eine aktive Rolle bei der Initiierung und Umsetzung des in diesem Leitbild beschriebenen Destinationsmanagements und -marketings. Die Mitglieder der Strategieguppe erklären mit ihrer Unterschrift, die Ideen und Konzepte des Leitbildes in ihre Strategien aufzunehmen und in ihre Planung zu integrieren sowie Projekte anderer Interessenparteien, die dem Leitbild folgen, positiv zu begleiten. Die Strategieguppe trifft sich jährlich, um das Leitbild und dessen Umsetzung zu überprüfen, nötigenfalls Korrekturen vorzunehmen und allfällig aufgetretene Differenzen zu bereinigen.

LEITSÄTZE

1. BEWIRTSCHAFTUNG

LEITSATZ

Die traditionelle Bewirtschaftung der Alplandschaft, die Sportbahnen und die Gastronomie/Hotellerie werden als wichtige Eckpfeiler der touristischen und wirtschaftlichen Nutzung der Melchsee-Frutt angesehen. Diese sollen gepflegt werden und trotzdem Platz für weitere sanfte touristische Nutzungen bieten.

Das Dorf weist eine Infrastruktur auf, die den Anwohnern und Touristen dient und von diesen genutzt wird. Der naturnahe Tourismus soll insbesondere in den schneefreien Monaten auch über die traditionellen Saisonzeiten hinaus gefördert werden.

ERLÄUTERUNGEN

Alpwirtschaft: Die Alpwirtschaft soll erhalten sowie die Direktvermarktung – sprich Wertschöpfung – weiterentwickelt und gesteigert werden. Nebst der regulären Alpzeit werden die traditionellen Gebäude auch für alternative Nutzungsmöglichkeiten (Gastronomie/Parahotellerie) freigegeben. Eine entsprechende Gesetzesänderung wird angestrebt. Traditionelle Anlässe (z.B. Schwing- und Äplerfest etc.) werden von allen Partnern unterstützt und gefördert. Diese sind sich einig, dass auch neue Anlässe Platz finden.

Gastronomie/Hotellerie/sonstige Anbieter: Die Gewerbebetriebe verpflichten sich, wann immer betriebswirtschaftlich vertretbar, vermehrt lokale Produkte anzubieten und zu verarbeiten, z.B. Milchprodukte wie Alpkäse, Fleisch- und Wurstwaren, Backwaren, Handwerkskunst etc. Ausserdem stellen die Betriebe sicher, dass während den Öffnungszeiten von Bahn und Strasse eine Bewirtschaftung gewährleistet ist, um Melchsee-Frutt auch ausserhalb der traditionellen Saisonzeiten attraktiv für Gäste zu halten.

Die Mitglieder der Strategiegruppe verpflichten sich, das vorhandene Potential des sanften Tourismus, z.B. Wandern, Biken, Schneesport etc. zu nutzen und im Rahmen der Möglichkeiten weiter auszubauen.

Verkehrerschliessung: Die Sportbahnen erfüllen den Transportauftrag und stellen die Beförderung von Personen und Waren nach Melchsee-Frutt sicher.

Um die Sicherheit der Zufahrt nach Melchsee-Frutt zu gewährleisten, erfolgt die Öffnung der Strasse und die Benutzungsfreigabe der Einrichtungen für das Sommerhalbjahr durch die Korporation und die Alpengenossenschaft. Details siehe Leitsatz Verkehr.

2. VERKEHR/TRANSPORT

LEITSATZ

Der Individualverkehr auf Melchsee-Frutt soll zukünftig auf ein minimal notwendiges Mass reduziert werden. Dabei gilt es, verbindliche Regeln für die verschiedenen Anspruchsgruppen zu definieren. Die Strassen- und Parkraumbewirtschaftung ist ein geeignetes Steuerungsinstrument dafür.

Die Zufahrt zur Stöckalp und das damit verbundene Verkehrsaufkommen sind durch die Vorgaben des Richtplanes und die Auflagen der Baubewilligung für die neue Gondelbahn geregelt.

ERLÄUTERUNGEN NACH ANSPRUCHSGRUPPEN

Anwohner: Die Durchfahrt bis zum eigenen Grundstück ist (für den Warentransport und -umschlag) gestattet. Anschliessend muss der PW, wenn kein eigener Parkplatz auf dem Grundstück vorhanden ist, zum Parkplatz Dempfelmatt zurückgefahren und dort abgestellt werden. Kurzstrecken (Einkauf, Besuche) sind zu Fuss, mit dem Velo oder dem Fruttli-Zug zu bewältigen. Betriebseigene Parkplätze unterliegen der Bewirtschaftung und den Bestimmungen des Eigentümers.

Mitarbeiter: Die Durchfahrt ist nur bis zum Parkplatz Dempfelmatt möglich. In Ausnahmefällen (Einzug, Auszug, Einkäufe abliefern) darf bis zur Wohnung gefahren werden. Anschliessend muss das Fahrzeug umgehend zum Parkplatz Dempfelmatt zurückgefahren und dort abgestellt werden. Eigene Parkplätze der Betriebe unterliegen der Bewirtschaftung und den Bestimmungen des Eigentümers.

Gastronomische Betriebe: Die Durchfahrt für Lieferanten und notwendige betriebsbedingte Fahrten in den Zonen Dorf, Alp und See bleiben gewährleistet.

Touristen/Gäste: Durch eine gezielte Bewirtschaftung wird der Individualverkehr zum Parkplatz Dempfelmatt reguliert (stundenweise Parkgebühren, Fischerticket, Gastroticket etc.). Die Möglichkeiten der Bewirtschaftung sollen geprüft und definiert werden. Gäste der Betriebe in den Zonen Alp oder See, die ihr Fahrzeug auf dem Parkplatz Dempfelmatt abstellen, haben die Möglichkeit, den Fruttli-Zug zu nutzen. Weiter stehen ihnen die betriebseigenen Parkplätze zur Verfügung. Zudem haben die Betreiber die Möglichkeit, ihre Gäste beim Parkplatz Dempfelmatt abzuholen.

Für alle Gäste besteht ein verbessertes Angebot mit einer attraktiven Anreisepauschale, das auch eine bequeme Erreichbarkeit der abgelegeneren Betriebe ermöglicht.

Andere gewerbliche Nutzer (EWO, Skischule, Bartgeier, etc.): Die Durchfahrt für Lieferanten und notwendige betriebsbedingte Fahrten in den Zonen Dorf, Alp und See wird gewährleistet.

ERLÄUTERUNGEN NACH GEBIETEN

Alpwirtschaft: Die Durchfahrt bis zur jeweiligen Hochalp bleibt weiterhin gewährleistet. Es besteht zudem die Absicht, die zusätzlichen Sonderbewilligungen zu reduzieren oder gar aufzuheben. Die Entwicklung der letzten Jahre ist positiv (Nutzung Fruttli-Zug, Vermeidung unnötiger Fahrten) und wird weiter fortgesetzt.

Dorf: Zwischen Parkplatz Dempfelmatt und Distelboden wird eine Temporeduktion auf 30 km/h angestrebt. Die Aussperrung des nicht bewilligten Individualverkehrs ab Parkplatz Dempfelmatt wird technisch gelöst.

Zufahrt zur Stöckalp: Die Analyse der Verkehrsbewegungen der letzten vier Winter hat aufgezeigt, dass das Verkehrsaufkommen im Durchschnitt unter den Vorgaben des Richtplanes liegt sowie alle mit der Baubewilligung zusammenhängende Auflagen umgesetzt wurden und greifen (*siehe «Bericht zur Evaluation Verkehrsentwicklung Stöckalp» vom 17. Juni 2016, der am 21. Juni 2016 vom Korporationsrat genehmigt wurde*).

Warentransporte: Die Sportbahnen erfüllen den Transportauftrag und stellen sicher, dass Melchsee-Frutt bedarfsgerecht und nach Absprache erreichbar ist. Die Sportbahnen sind bestrebt, die Kosten verursacher- und marktgerecht zu verteilen.

Dabei agieren die Sportbahnen als Auftragnehmer und stimmen sich regelmässig mit den folgenden Auftraggebern ab:

- Fahrplan:
 - Gruppe öffentlicher Verkehr (SBB, Postauto)
 - Partner (nach Absprache und Kostenteiler)

- Zusatzleistungen:
 - Individuelle Anspruchsgruppen (Zusatzfahrten)

Die oben aufgeführten Punkte sind grösstenteils in den bereits vorhandenen Reglementen «Verkehrsvorschriften für die Strasse Stöckalp-Melchsee-Frutt-Tannen vom 21.03.1985» und «Gebührentarif für die Benutzung der Verkehrsflächen auf den Hochalpen Aa, Melchsee und Tannen vom 26.02.2014» festgehalten und können mit einer konsequenten Anwendung durchgesetzt werden.

3. LANDSCHAFT

LEITSATZ

Die Landschaft wird als einmaliges Gut betrachtet, zu dem man Sorge trägt. Dabei werden die heute existierenden Lebensräume «Dorf», «Land» und «Zugang» soweit möglich beibehalten. Ergänzende Anlagen werden ressourcenschonend geplant und gebaut, sodass der Charakter des einmaligen Hochplateaus gewahrt bleibt. Parallel werden sinnvolle Möglichkeiten zur Aktivierung des Sommertourismus geplant und umgesetzt.

ERLÄUTERUNGEN NACH ZONEN

Die raumplanerische Entwicklung auf Melchsee-Frutt ist im «Entwicklungskonzept Melchsee-Frutt» beschrieben (siehe Einleitung). Die hier aufgeführten Punkte sind als Ergänzungen zu betrachten.

Zone Land: Die mittlere Höhenlage sowie die guten Möglichkeiten zur ökologisch-technischen Beschneigung steigern die Attraktivität des Wintersportgebietes Melchsee-Frutt gegenüber tiefer gelegenen Skigebieten des Alpenraums. Im Fokus stehen dabei der Schneesport (neben Skifahren und Snowboarden) sowie alle Sommeraktivitäten. Sämtliche Angebote stehen allen aktiven Gästen aus drei Generationen zur Verfügung.

Zone Zugang: Sie besteht aus dem Zubringer ab Stöckalp bis zum Parkplatz Dempfelmatt, der Gondelbahn Stöckalp-Melchsee-Frutt und den Parkplätzen auf Stöckalp. Das Gebiet ist alpwirtschaftlich weniger attraktiv und bietet sich daher für diverse Sport- und Freizeitaktivitäten an. Gemäss Leitsatz Verkehr wird ein strenges Zufahrtsregime geschaffen.

Zone Dorf (vorgelagert Stöckalp): Damit sich der Gast und der Angestellte besser zurechtfinden, wird es in Zukunft ein Dienstleistungszentrum brauchen. Hierfür eignet sich die alte Bergstation optimal.

Das sogenannte Dienstleistungszentrum sollte folgende Bereiche abdecken:

- Infopoint (mit Verkauf von Dienstleistungen und Angeboten)
- Treffpunkt mit Gastronomie
- Einkaufsmöglichkeiten (Grundnahrungsmittel, Sportartikel, Skirental)
- Erlebniszone
- Mehrzweckraum mit Bühne für grössere Anlässe

Weiter ist die Anreise für die Gäste zu vereinfachen. Auf Stöckalp soll es eine gemeinsame Reception für alle Betriebe geben. Diese Aussenstelle ist mit dem Dienstleistungszentrum Melchsee-Frutt verbunden und ermöglicht eine reibungslose Anreise von Stöckalp bis in die Unterkunft.

Zone Gewässer (Absprache mit den Eigentümern notwendig): Rund um die Gewässer des Hochplateaus wird heute aktiv die Fischerei betrieben. Zur Erweiterung des Erlebnisses werden zusätzliche Kombiangebote ausgearbeitet und lanciert.

Die Schaffung von Badeplätzen wie beim Stollen/Panoramalift trägt zu einer Attraktivitätssteigerung bei und ermöglicht den Ausbau von entsprechenden Angeboten wie z.B. Boote auf dem Melchsee. Weiter ist die Nutzung des Sees durch die Gäste (Fischer, Wanderer, Badegast usw.) klar zu regeln und – wenn nötig – in verschiedene Zonen aufzuteilen. Zusätzliche Angebote werden geschaffen, die sich auf die Region Gewässer (Melchsee, später Tannalpsee) beschränken, z.B. ein Lern- und Erlebnisweg.

4. ÜBERREGIONALES ERHOLUNGSGEBIET

LEITSATZ

Mit der gemeinsamen, vertieften Entwicklung zu einem überregionalen Erholungsgebiet soll das Angebot für den Gast sowohl im Sommer wie auch im Winter bereichert werden.

ERLÄUTERUNGEN

Sommer: Gut ausgebaute Wanderwege und die entsprechende Orientierungshilfen durch Kartenmaterial, Beschilderung, GPS-Daten, Betriebs- und Öffnungszeiten von Bahnen und Gastronomie laden den Gast ein, benachbarte Gebiete zu besuchen. Kombinierte Tickets ermöglichen die An- und Rückreise aus verschiedenen Erholungsgebieten oder die Rückreise an den Ausgangspunkt.

Entsprechende Angebote erleichtern mehrtägige Wanderungen (z.B. Auswärtsverpflegung, Auswärtsübernachtung mit Rückkehr ins Stammhotel, Gepäcktransport etc.).

Winter: Ähnliche Angebote werden auch im Winter geschaffen (z.B. Schneeschuhwanderungen, Skitouren ins benachbarte Gebiet, geführt oder auf eigene Verantwortung). Kombinierte Billette ermöglichen die Nutzung der verschiedenen Schneesportgebiete im Verbund.

Überregionales Skigebiet: Die Klimaerwärmung und die Ansprüche der Skifahrer verteuern die Pistenpräparation sowie die Erstellung und den Unterhalt der Transportanlagen. Einer rückläufigen Anzahl Skifahrer stehen somit grössere finanzielle Investitionen gegenüber, was das Skifahren zu einem immer teureren Vergnügen macht, das sich immer weniger Leute leisten wollen oder können.

Erfahrungsgemäss bietet die voralpine Lage der Region Melchsee-Frutt ideale geografische und klimatische Voraussetzungen für eine gute Versorgung mit Schnee. Im Gebiet Melchsee-Frutt ist ein Zusammenschluss der verschiedenen Gebiete über 1900 Meter über Meer möglich. Im Verteilkampf der stagnierenden bzw. abnehmenden Gruppe von Schneesportlern kann dies für eine begrenzte Zeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein.

Eine Kosten-Nutzenanalyse soll klären, welche Investitionen betreffend überregionaler Infrastruktur sinnvoll und realisierbar sind. Die Verfasser des Leitbildes unterstützen fundierte Abklärungen, sehen sich aber nicht als Initiatoren.

5. ÖKONOMIE

LEITSATZ

Wir betrachten Melchsee-Frutt als eine der führenden Tourismusdestinationen im Kanton Obwalden und in der Zentralschweiz. Um diese Position weiter zu stärken, erachten wir ein professionelles Destinationsmanagement als zwingend.

Investitionen der einzelnen Anspruchsgruppen innerhalb der Destination sollen sich lohnen. Erfolgreiches Wirtschaften basiert auf den Bereichen Standortmarketing, Gästebetreuung und Entwicklung sowie Förderung und Unterhalt der touristischen Infrastruktur. Ressourcen sollen sinnvoll gebündelt und die Mitarbeit aller Interessensgruppen als wertvoller Mehrwert verstanden werden. Wer ins Destinationsmanagement investiert, kann mitbestimmen. Das Leitbild und die gesetzlichen Auflagen bilden dabei die Leitplanken.

ERLÄUTERUNGEN

Bis anhin wurden Aktivitäten und Projekte im Bereich Destinationsmanagement, Gästebetreuung und touristischer Infrastruktur mehrheitlich von den Sportbahnen initiiert und teilweise zusammen mit «öffentlichen» Geldern (TUV, Gemeinde, Förderprogramme) realisiert. Mit dem Tourismusgesetz fallen Beiträge seitens TUV grösstenteils weg. Entsprechend gilt es, diese Bereiche neu zu organisieren und die Projektfinanzierung neu zu regeln. Die finanzielle Last und alleinige Verantwortlichkeit werden von der Korporation und den Sportbahnen hin zum Destinationsmanagement transferiert.

Destinationsmanagement: Bezüglich der gemeinsamen Angebotsgestaltung haben sich wenige Interessensgruppen (Skischule, Sportcamp, Frutt Resort AG und Sportbahnen) gefunden und sich bereit erklärt, Produkte, Angebote und Dienstleistungen gemeinsam zu erarbeiten und zu vermarkten. Die Zusammenarbeit wird weiter vertieft. Die weiteren Interessensgruppen und wirtschaftlich Interessierten sind eingeladen ebenfalls mitzuwirken.

Die gemeinsame Werbung und die Vermarktung werden derzeit durch die Frutt Resort AG und die Sportbahnen verantwortet und projektbezogen gestaltet. Mit einer gemeinsamen Vermarktungsorganisation sollen diese Tätigkeiten professionalisiert und die Einbindung aller Interessengruppen der Melchsee-Frutt angestrebt werden. Dazu können sich die Interessensgruppen an einer zu gründenden juristischen Person beteiligen, dies je nach wirtschaftlicher Kraft in Form von finanzieller Beteiligung und/oder Arbeitsleistung. Für die Organisation und Finanzierung des Destinationsmanagements soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden.

Gästebetreuung: Die vorhandene Gästebetreuung soll den Kundenbedürfnissen weiter angepasst und gemeinsam an zentralen Standorten angeboten werden. Mit der Weiterentwicklung des Reception-/Conciierge-Gedankens wird eine Gästedrehscheibe geschaffen. Ziel ist es, dem Gast alles aus einer Hand kompakt und bedürfnisorientiert anzubieten und bei der Gebiets-Evaluierung oder Reservierung alle Informationen mit einem «Klick» zur Verfügung zu stellen («one stop shopping»). Das Destinationsmanagement übernimmt dabei die führende Rolle.

Infrastruktur – Entwicklung, Förderung, Unterhalt: Ein Basisangebot für kurörtliche Infrastruktur (gemäss Leistungsvereinbarungen mit OT und TUV) wird durch die Gemeinde mitfinanziert.

Verschiedene Leistungsträger (Sportbahnen, TUV, Alpengenossen und weitere) haben im Gebiet Melchsee-Frutt Zusatzangebote geschaffen. Die Angebote für den Wintertourismus konzentrieren sich, mit wenigen Ausnahmen, auf die Gebiete Stöckalp und Melchsee-Frutt. Leistungsträger für die Winterangebote sind grösstenteils die Sportbahnen. Die beschlossene Weiterentwicklung und Förderung der Destinationsangebote – die mehrheitlich den Sommer betreffen – erfordert in Zukunft zusätzliche Angebote, Produkte und Dienstleistungen, die von allen Interessensgruppen gemeinsam initiiert und finanziert werden.

Ziel ist es, mit klaren Strukturen den Projektstart, die Finanzierung, die Nutzung und den Unterhalt für bestehende und neue Angebote verbindlich zu regeln. Dabei soll das Destinationsmanagement sinnvollerweise die Koordination und Führung übernehmen.

6. HOHE ÖKOLOGISCHE WERTSCHÖPFUNG

LEITSATZ

Melchsee-Frutt zeichnet sich durch eine hohe realisierbare ökologische Wertschöpfung aus. Das Hochplateau soll eines der nachhaltigsten Tourismusgebiete der Alpen werden.

ERLÄUTERUNGEN

Als Zielsetzung wird eine optimale Energienutzung angestrebt. Vor allem die vorhandenen ungenutzten Energiequellen wie Abwärme und Seewasser werden gemeinsam genutzt. Zum Beispiel:

- Nutzung von Erdwärme, Seewasser, Sonnenenergie, Abwärme von Transportanlagen und Maschinen
- Abgekühlter Rücklauf von Seewasserheizungen für die Beschneigung

Des Weiteren sollen in den verschiedenen Zonen auf Melchsee-Frutt ökologische Fahrzeuge eingesetzt werden. Dazu wird auch die nötige Infrastruktur geschaffen.

Zum Beispiel:

- Neu zu beschaffende Fahrzeuge werden nach diesen Kriterien ausgesucht (E-Fahrzeuge).

Der Stromverbrauch der Transportanlagen der Sportbahnen Melchsee-Frutt kann jetzt schon zu einem grossen Teil von der Energieproduktion der Korporation abgedeckt werden. Durch gezielte Massnahmen wird eine vollständige Abdeckung mit «eigener» Energie angestrebt. Dazu sind Energiesparmassnahmen auf Melchsee-Frutt und die Erhöhung der Energieproduktion nötig.

7. SOZIALES UMFELD

LEITSATZ

Melchsee-Frutt bietet ein attraktives Umfeld für Anwohner, Angestellte und Gäste. Für die lokale Bevölkerung stehen interessante Arbeitsplätze zur Verfügung.

ERLÄUTERUNGEN

Die Arbeitnehmer schätzen Melchsee-Frutt als Arbeitsort und Naherholungsgebiet, das auch denjenigen Personen etwas bietet, die auf Zeit in der Ferienregion leben. Es soll sich ein soziales Netzwerk bilden können, welches von allen Arbeitgebern gleichermassen unterstützt wird.

In der Zone Dorf entsteht ein Bereich, der den vorhandenen Bedürfnissen aller Anwohner gerecht wird. Es werden Angebote und sinnvolle Freizeitmöglichkeiten geschaffen, damit es interessant ist, auf der Frutt zu bleiben, nicht nur als Gast, sondern auch als Angestellter. Dabei ist zu beachten, dass das Freizeitangebot auf die verschiedenen Nutzergruppen und auf unterschiedliche Arbeitszeiten abgestimmt ist.

Eine gemeinsame Personalunterkunft kann viel zum sozialen Umfeld und Austausch beitragen. Es ist zu prüfen, in welcher Form und in welchem Umfang zusätzliche Personalzimmer und -wohnungen benötigt werden. Zusammen mit dieser neuen Unterkunft sollte ein Gemeinschaftsraum entstehen, der nicht primär nur den Gästen der Ferienregion zur Verfügung steht.

8. GÄSTENUTZEN

LEITSATZ

Der Fokus liegt auf dem Erholungs- und Erlebniswert. Über das ganze Jahr besteht ein breites Angebot. Die Förderung weiterer Angebote neben dem Skitourismus wird verstärkt, das Potential des Ganzjahrestourismus besser ausgeschöpft. Eine gemeinsame Informationsstelle soll für eine optimale Gästebetreuung sorgen.

ERLÄUTERUNGEN

Eine zu schaffende Organisation bietet alle Leistungen betreffend Gästebetreuung an, die gemeinsam erbracht werden können. Das sind:

- Gemeinsame Informationsstelle für die Gäste, Drehscheibe für Gästebedürfnisse (Infos, Transport, Buchungsservice etc.)
- Koordination von Aktivitäten und Projekten (Veranstaltungskalender)
- Werbung, Marketing, Corporate ID für das Gebiet Melchsee-Frutt als Ganzes
- Abstimmung mit den Tourismusorganisationen
- Permanente Einrichtung mit regelmässigen Treffen der operationellen Führung der Leistungsträger betreffend aktuellen Aktivitäten sowie periodische Zusammenkünfte der strategischen Führung mit Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung des Gebietes und neue gemeinsame Projekte usw.

Das Angebot für den traditionellen Wintersportler wird beim Ersatz von bestehenden Anlagen oder mit dem Bau von wenigen neuen Anlagen kontinuierlich verbessert.

Durch ein gutes und breites Angebot für Übernachtungen und Verpflegung ist Melchsee-Frutt ein attraktiver Standort und Ausgangspunkt für Wanderer und Tourengänger. Dieser Status wird durch eine aktive Zusammenarbeit mit anderen Destinationen unterstützt (mehrtägige Wanderungen mit verschiedenen Etappen, Gepäcktransport, Führer usw.).

Trendsportarten und andere Aktivitäten werden aufmerksam verfolgt. Disziplinen, die das Gästeangebot ergänzen (Klettern, Eisfischen usw.) und sich gut in die Gegend integrieren lassen, werden aktiv gefördert. Aufwendige Anlagen müssen sich harmonisch ins Landschaftsbild einfügen.

Es ist nicht das Ziel, stationäre Anlagen für Disziplinen zu erstellen, die nur wenige Spezialisten betreiben. In diesem Bereich sieht Melchsee-Frutt davon ab, an vorderster Front dabei sein. Ein sanfter und kontinuierlicher Ausbau des Mountainbike- und Radwanderwegnetzes wird jedoch unterstützt.

Einmalige oder wiederkehrende, zeitlich begrenzte Veranstaltungen, die eine Attraktion für die Gäste sind und/oder eine medienwirksame Ausstrahlung haben (Nachtslalom, Down-Hill Race, klassische Konzerte, usw.) werden unterstützt, sofern der «Normalbetrieb» und die Natur nicht nachhaltig gestört werden.

Melchsee-Frutt ist mit dem Hochplateau und den Seen ein sehr attraktives Gebiet. Speziell an heissen Sommertagen zieht das angenehme Klima viele Erholungssuchende an. Neben den traditionellen, wiederkehrenden Gästen wie Skifahrer und Wanderer wird vermehrt auf diese Gästegruppe gesetzt. Gut ausgebaute, autofreie «Spazierwege» mit Rastplätzen, Restaurants und Rückfahrmöglichkeiten sind ein attraktives Angebot für Familien, ältere Leute und Erholungssuchende. Auch weniger bergerprobte Spaziergänger können durch gute Transportmöglichkeiten in erhöhte Lagen und auf den gut ausgebauten Wanderwegen zurück ins Dorf gelangen und dabei die Berge und Natur ohne grosse Anstrengungen und spezielle Ausrüstungen geniessen.

Die Erstellung eines Frutt-Erlebnisweges um den Melchsee hat für uns Priorität, um die Attraktivität des Gebietes für Familien weiter zu steigern. Das Angebot kann durch einen «Schaubauernhof» und/oder Alpbesichtigungen mit Erklärungen zum Betrieb ergänzt werden. Hier würden sich auch zusätzliche Wertschöpfungsmöglichkeiten (Reiten etc.) für die Alpbewirtschafter ergeben. Ein Teil dieses Angebotes sollte auch im Winter zur Verfügung stehen.

Die Schaffung von speziellen Angeboten für Wochen-/Mehrtagesgäste überzeugt durch den Mehrwert für unsere Besucher und führt zu einer längeren Aufenthaltsdauer. Bei der Angebotserstellung liegt das Hauptaugenmerk auf dem Qualitätsgast und nicht auf Massenangeboten. Zu Randzeiten können nach Absprache auch Angebote für neue Gästegruppen geschaffen werden.

9. BETEILIGTE PARTEIEN

Folgende Parteien haben als Mitglieder der Strategieguppe aktiv an der Entstehung des Leitbildes mitgewirkt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Alpgenossenschaft Kerns a.d.st. Br.
- Distelboden
- Frutt Resort AG
- Gemeinde Kerns
- Hotel Posthuis
- IG Melchsee-Frutt Freunde
- Korporation Kerns
- Obwalden Tourismus AG
- Privatpersonen
- Skischule
- Sportbahnen
- Tourismusverein Melchsee-Frutt, Melchtal, Kerns